

- Station Erlebnispfad
- Streuobstwiese
- Aussicht
- Treppen
- WC
- Spielplatz
- Sportplatz
- Grillwiese
- Hundeauslauf
- U-Bahn Station
- Bus Haltestellen
- Biotopeverbund

In öffentlichen Grünanlagen gilt für mich die Leinwandpflicht. Auf dem Hundeplatz sind Abenteuer erlaubt.

Die Lebensraumwelt unserer Karte zeigt: Auch im urbanen Görlitzer Park leben wilde Tiere und Pflanzen. Zum Schutz unserer Stadtnatur bitten wir Euch, zu jeder Jahreszeit Eure Hunde anzuleinen. Wissenwertes dazu findet Ihr im Flyer »Mit dem Hund unterwegs in der Berliner Stadtnatur«.

Mit naturales Druckzugs | durch CO₂-Ausgleich | www.naturales.com/DE-275-MACCPA



GENAUER ERKLÄRT

Mit dieser Karte stellen wir Euch acht verschiedene Lebensräume im Görlitzer Park vor. In einem **LEBENSRAUM** bilden bestimmte Pflanzen und Tiere eine Lebensgemeinschaft. Jeder Lebensraum verfügt über typische Standortmerkmale mit spezifischen Strukturen und deren Artenspektrum. Er grenzt sich dadurch räumlich ab. Der Begriff stammt vom griechischen *bios* (deutsch: Leben) und *topos* (deutsch: Ort) ab. Wichtig ist ein Verbund dieser Lebensräume. Dieser sogenannte **BIOTOPERBUND** dient den ökologischen Wechselbeziehungen in der (Stadt)landschaft. Ohne diesen Verbund ist der Pflanzenaustausch zwischen den Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten der einzelnen Lebensräume und damit deren Ausbreitung nicht gewährleistet.

»Artenfinder Berlin«
Meldet Tiere, Pflanzen und Pilze in der Hauptstadt und sammelt wertvolle Daten für den Naturschutz.

WILDKÄNNICHEN UND FELDHASE
Entfernte Verwandte aus der Familie der Hasen

SPIEL Zur Sinneswahrnehmung (ab 4 Personen):
Das Feldhaschen sitzt mit verbundenen Augen in der Mitte eines Kreises und ist von den Fuchskindern umringt. Diese müssen versuchen, sich drehend auf den Hasen heranzubewegen. Sobald sie von ihm wahrgenommen werden, zeigt dieser auf den Fuchs und er muss zurückgehen. Ein weiterer Fuchs versucht sein Glück.

WILDKÄNNICHEN
Länge: bis 45 cm
Gesicht: klein, gedrungene Ohren
Lebensweise: kurz, stehend
Sozialverhalten: Nesthocker
Tempo: 40 km/h

FELDHASE
Länge: bis 70 cm
Gesicht: groß, schlank
Lebensweise: lang
Sozialverhalten: Einzelgänger
Tempo: 70 km/h

Wo im Park leben die Kaninchen? Geht auf Spurensuche. Ein kleiner Tipp: In den Morgenstunden sind sie auch Sonnenanbeter.

»Artenfinder Berlin«
Meldet Tiere, Pflanzen und Pilze in der Hauptstadt und sammelt wertvolle Daten für den Naturschutz.

WILDKÄNNICHEN UND FELDHASE
Entfernte Verwandte aus der Familie der Hasen

SPIEL Zur Sinneswahrnehmung (ab 4 Personen):
Das Feldhaschen sitzt mit verbundenen Augen in der Mitte eines Kreises und ist von den Fuchskindern umringt. Diese müssen versuchen, sich drehend auf den Hasen heranzubewegen. Sobald sie von ihm wahrgenommen werden, zeigt dieser auf den Fuchs und er muss zurückgehen. Ein weiterer Fuchs versucht sein Glück.

WILDKÄNNICHEN
Länge: bis 45 cm
Gesicht: klein, gedrungene Ohren
Lebensweise: kurz, stehend
Sozialverhalten: Nesthocker
Tempo: 40 km/h

FELDHASE
Länge: bis 70 cm
Gesicht: groß, schlank
Lebensweise: lang
Sozialverhalten: Einzelgänger
Tempo: 70 km/h

Wo im Park leben die Kaninchen? Geht auf Spurensuche. Ein kleiner Tipp: In den Morgenstunden sind sie auch Sonnenanbeter.

14 Hektar Ein erlebnisorientierter Audiowalk durch den Görlitzer Park zu den Themen Gemeinschaft, Wandel und Umweltgerechtigkeit

DER TURMFALKE *FALCO TINNUNCULUS*

Der Görlitzer Park ist ein ideales Jagdrevier für den Turmfalke. Er ist am Himmel gut an seinem Rufflötchen zu erkennen. Auf der Suche nach Beute sieht er durch sehr schnelle Flügelschläge nahezu in der Luft. Die Steuerung erfolgt dabei mit dem Schwanz. Seine Beute tötet er mit einem Biss. Ein Zucken am Oberschenkel dient ihm hier als »Werkzeug«. Am Rodelhügel kannst Du ihn gut bei seiner Jagd auf Spatzen beobachten. Umstehende Bäume bieten den perfekten Anstz. Die Emmaus-Kirche bietet geeignete Nistmöglichkeiten. Oft überfliegt der Turmfalke den Park auf seiner ganzen Länge vom Lausitzer Platz Richtung Spreewaldkanal. Der lateinische Name verweist auf seinen schellen Ruff. Der deutsche Name verrät ihn als typischen Kulturfalger mit Nistplätzen an Bauwerken.

STECKBRIEF TURMFALKE
Familie: Falkenartige
Körperlänge: taubengroß
Flügelspannweite: bis 75 cm
Körperbau: schlank; langer abgerundeter Schwanz; schmale, lange, spitze Flügel, die sitzend das Schwanzende erreichen; mit 15 Halswirbeln kann er den Kopf um ~ 180 Grad drehen
Gefieder: grau Kopf, grauer Schwanz mit schwarzer Endbinde und hellem Saum, Rücken rotbraun mit schwarzem Rautenmuster ♀ weissenlich brauner ohne grau, Rücken rotbraun mit dunkler Bänderung

Ihre und Eure **Amika Gerold**
Entdeckungen!
Liebe Kreuzberger*innen, große Fans der Stadtnatur, ich freue mich sehr, dass Sie und Ihr Euch für unsere Entdeckungstour durch den Görlitzer Park begeistern. Quer durch den Park findet Ihr die insgesamt acht Stationen zum Erleben und Beobachten unserer vielfältigen Stadtnatur. Erkundet die verschiedenen Lebensräume: Gebäude, Hecke, Sondernboden, Gehölze, Baum und den Lebensraum Wasser mit den darin ansässigen Bewohnern. So verdeutlicht uns der Erlebnispfad, dass nicht nur wir Menschen mitten in der Stadt leben, sondern hier auch viele Insekten, Vögel, Fledermäuse und Pflanzen heimisch sind, die es zu schützen gilt. Denn nur im Einklang mit der Natur ist unser Bezirk lebenswert. Ich bedanke mich ganz herzlich beim BUND Berlin e.V. (AK Dreiländereck), den Stadtnatur-Ranger*innen der Stiftung Naturschutz Berlin und bei der Naturschutzbehörde des Bezirks, die den Lehrpfad gemeinsam entwickelt haben. Ich wünsche Ihnen und Euch viel Spaß und interessante Entdeckungen!

VOM CÖPENICKER FELD ZUM GÖRLITZER PARK

Mitte der 1850er Jahre befand sich auf dem Gelände des Görlitzers Parks das Cöpenicker Feld. Es lag damals vor den Toren der Stadt, die entlang der heutigen Hochbahn verliefen: dem Kottbusser Tor, dem Neuen Köpenicker Tor (Lausitzer Platz) und dem Schlesischen Tor.

Auf Feld und Flur wurde 1866 der Görlitzer Bahnhof als Kopfbahnhof eröffnet. Hier mietete sich 1867 die »Stadtpost-Expedition Nr. 36« (später: S.O. 36) ein. Der Bahnhof war Endpunkt der privaten Eisenbahnlinie »Berlin-Görlitzer Eisenbahn«. Das Bahnhofsgebäude im Neorenaissancestil stand am heutigen »Spreewaldplatz«. Diese Namensgebung war 1894 Programm, denn von hier fuhren die Berliner Ausflügler in den Spreewald. Durch den Bahnhof entstanden umliegend Gründerzeit-Quartiere deren Straßennamen auf die Bahnverbindungen nach Osten verweisen. Das Gelände war eine Barriere im Viertel, daher wurde für Anwohnende zwischen der Liegnitzer und der Oppelner Straße ein Fußgängertunnel angelegt, im Volksmund »Görlitzer Tunnel« genannt.

Bahnhof und Gelände hatten nach dem Krieg Schäden. 1951 wurde der letzte Personenzug abgefahren. Die Gleisanlagen wurden teilweise zurückgebaut. In den 1960er Jahren wurde das Bahnhofsgebäude abgetragen. Seit den 1980er Jahren steht dort ein Schwimmbad. Bis 1987 befuhren Güterzüge das Areal, auf dem sich Kohlehandeln, Baufirmen und eine Schrottpresse befanden. Von hier aus wurde West-Berlin mit Kohle aus der Lausitz versorgt. Hinweise auf den Bahnhof geben heute nur noch die Stationsgebäude und die Trasse des Bahndamms gen Osten.

Bis 1989 oblag das Gelände der DDR-Reichsbahn. Dennoch entwickelte es sich in den 1980er Jahren zusehends zu einem großen Treffpunkt der Anwohnenden in Kreuzberg 36 mit Festen und Aktionen. In einem der Stationsgebäude befand sich eine Moschee, am südlichen Rand entstand um den Verein SO 36 der Kinderbauernhof und eine Obstwiese. Es entwickelten sich Pläne für einen Park und im Zuge dessen wurde der Fußgängertunnel abgetragen sowie der Boden der Schrottpresse ausgetauscht. Heute prägt statt des Tunnels die Kühle das Areal und der einstige Schrottplatz ist ein Teich-Biotop. Gegenüber erstreckt sich der Rodelhügel, auf dessen Fläche sich das Stellwerk befand. Der heutige 14 Hektar große Görlitzer Park entstand 1987 und wurde nach dem Mauerfall 1994 neu angelegt.

Bis 1989 oblag das Gelände der DDR-Reichsbahn. Dennoch entwickelte es sich in den 1980er Jahren zusehends zu einem großen Treffpunkt der Anwohnenden in Kreuzberg 36 mit Festen und Aktionen. In einem der Stationsgebäude befand sich eine Moschee, am südlichen Rand entstand um den Verein SO 36 der Kinderbauernhof und eine Obstwiese. Es entwickelten sich Pläne für einen Park und im Zuge dessen wurde der Fußgängertunnel abgetragen sowie der Boden der Schrottpresse ausgetauscht. Heute prägt statt des Tunnels die Kühle das Areal und der einstige Schrottplatz ist ein Teich-Biotop. Gegenüber erstreckt sich der Rodelhügel, auf dessen Fläche sich das Stellwerk befand. Der heutige 14 Hektar große Görlitzer Park entstand 1987 und wurde nach dem Mauerfall 1994 neu angelegt.

14 Hektar Ein erlebnisorientierter Audiowalk durch den Görlitzer Park zu den Themen Gemeinschaft, Wandel und Umweltgerechtigkeit



IMPRESSUM
Ein Kooperationsprojekt des BUND Berlin e.V., der Stiftung Naturschutz Berlin und dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Projektleitung Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin Umwelt- und Naturschutzamt | Katja Frenz
Texte BUND Berlin e.V. | AK Dreiländereck Andrea Gerbode
fachliche Zuarbeit Stadtnatur-Rangerinnen Janet Huber und Kristina Roth
Redaktion Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin Umwelt- und Naturschutzamt
Gestaltung | Layout Ricky Strohecker | ric-around.de
Titelfoto Andrea Gerbode
Lektorat Stiftung Naturschutz Berlin (SNB) | Natascha Wank
Druck Juni 2023 | oktoberdruck.de

Bildnachweise AG - Andrea Gerbode | SNB/JH - Janet Huber
SNB/KR - Kristina Roth | BA/KF - Bezirksamt/Katja Frenz

Finanzierung durch Mittel des Umwelt- und Naturschutzamtes Friedrichshain-Kreuzberg

Hier gibt es noch mehr **Umweltbildungsangebote** im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg.

Erlebnispfad Stadtnatur



